

Schritte plus Alpha 1: Lehrerhandbuch zu Lektion 6

Seite 53: Einstieg – Bild als Sprech Anlass

1 Freier Einstieg ins Lektionsthema: Die TN erzählen, was sie auf dem Bild sehen. Sie können von ihrem Nachbarn berichten, wie sie sich grüßen, wie oft sie sich sehen, worüber sie mit ihren Nachbarn sprechen, ob sie etwas Gemeinsames machen. Sprechen Sie außerdem auch über das Wetter auf dem Bild. Die TN können ihren Sprachkenntnissen entsprechend erzählen.

Neue Wörter: Führen Sie die Wörter: *Wetter, Wind, Regen, Sonne* für alle mündlich ein. Die TN wiederholen die Wörter und zeigen auf die Entsprechungen im Bild. Die Einführung der Adjektive *gut, warm* ist am besten durch Gestik zu bewerkstelligen, z. B. Daumen nach oben für *gut*, Luft zufächern für *warm*. Natürlich können Sie auch weitere Wörter einführen, ganz nach den Bedürfnissen der TN.

Seite 54: W w Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Wetter, Wind, Wolke

Vorgehen: wie üblich

5 Semantisieren Sie wieder alle Wörter, die mit dem neuen Buchstaben eingeführt werden. Hinweis zur Auslautverhärtung bei *Wand* und *Wind*: Wie schon bei *Hund, Mund* usw. in Lektion 5 wird ein „d“ am Ende geschrieben, aber man hört ein /t/. Thematisieren Sie diesen Aspekt nicht explizit; gehen Sie vielmehr pragmatisch vor und sprechen Sie, wenn Sie das Wort diktieren, einen weichen /d/-Laut. Bei der Spracharbeit verwenden Sie die übliche Aussprache mit Auslautverhärtung (vgl. auch die Aussprache auf der CD).

Seite 55: R r Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Regen, Radio, Rock

Vorgehen: wie üblich

Seite 56: G g Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Geld, Gabel, Glas

Vorgehen: wie üblich

Seite 57: Alphabetisierung I (Anlaut- und Auslautübungen)

14a Die TN sprechen sich die Wörter vor und ergänzen den richtigen Anlautbuchstaben. Wenn die TN die Wörter nicht mehr kennen oder eine falsche bzw. schlechte Aussprache haben, können Sie auch die Wörter als Diktat vorlesen und die TN ergänzen lassen.

14b Die gleiche Übung wie oben, nun aber den Auslaut betreffend.

Hinweis zur Auslautverhärtung in *Bad*. Gehen Sie wieder pragmatisch vor und sprechen Sie beim Diktieren einen weichen /d/-Auslaut, den die TN nach der Lautiermethode schreiben können. Auch *Bett* und *Imbiss* können nur nach den Lauten nicht korrekt geschrieben werden. Diese beiden Wörter haben die TN aber in Lektion 3 und 5 kennengelernt.

Hinweis: Korrigieren Sie hier Fehler, damit sich falsche Wortbilder nicht einprägen.

Seite 58: Alphabetisierung II

15 Lesen und Schreiben des Lektionswortschatzes: Die TN bewegen sich nun langsam von der Wort- zur Satzebene. Erklären Sie die Frage und die Antworten, falls Verständnisschwierigkeiten vorhanden sind. Danach schreiben die TN die Frage und die Wörter in die Schreiblinie.

16 Vorgehen: wie üblich

17 Jeder TN liest die Silben und die Wörter selbstständig. Sie gehen zu den einzelnen TN und lassen sich die Silben und Wörter vorlesen. Silben und Wörter, die noch nicht gut gelesen wurden, kreuzen Sie an, damit der TN sie weiter übt.

Seite 59 Alphabetisierung III

18 Lesen und Schreiben des Lektionswortschatzes: Es ist wichtig, dass die TN Wörter und Sätze verstehen, bevor sie sie schreiben. Die Maxime lautet: erst verstehen, dann schreiben.

Erklären Sie den TN das Satzzeichen (hier den Punkt) am Ende des Satzes. Wenn die TN die Sätze lesen, sollten sie nach dem Punkt eine Pause machen und dann erst den nächsten Satz lesen. Beim Schreiben sollen sie den Punkt ebenso setzen. Erklären Sie, dass der Punkt auf der unteren Schreiblinie gesetzt wird. Gerade für primäre Analphabeten ist das keine Selbstverständlichkeit.

Hinweis zur Aussprache von „-ig“: Die Endung „-ig“ ist nicht lautgetreu. Zum richtigen Schreiben können Sie „-ig“ sprechen, auf der CD wird „-ich“ gesprochen, und bei den Sprechübungen können Sie ebenso die Standardaussprache „-ich“ verwenden.

19a Vorgehen: wie üblich

19b Ein TN sucht Buchstaben heraus, die ein Wort ergeben. Er legt sie für die Partnerin / den Partner aber durcheinander. Dieser muss das richtige Wort herausfinden. Dann wird gewechselt.

Binnendifferenzierung: Bei geübteren TN können Sie bereits auf die Groß- und Kleinschreibung achten.

Tipp aus der Praxis

Es gibt eine einfache Erklärung dafür, welche Wörter groß geschrieben werden:
Alles, was man anfassen kann, wird großgeschrieben. Geben Sie Ihren TN diesen Hinweis.

Seite 60: Alphabetisierung IV

20a Die TN lesen (neue) Wörter. Diese Wörter wurden zum Teil bei der Einführung der Buchstaben gelesen, die meisten Wörter sind aber neu. Die Vermischung aus bekannten und neuen Wörtern fördert die Lesekompetenz. Nicht alle Wörter können erraten werden, unbekannte Wörter müssen erlesen werden.

Erklären Sie bei Bedarf Wortbedeutungen, indem Sie z. B. ein Bild an die Tafel zeichnen.

20b Nicht jeder Wortschatz ist für alle TN gleich relevant. Deswegen schreiben die TN nur die Wörter auf, die sie sich merken wollen.

Weisen Sie Ihre TN nochmals auf die Lernstrategie hin, dass man Wörter mit Bildern lernen kann. Die TN können sich Wörter so ins Heft schreiben und mit Zeichnungen versehen lernen.

21 Diese Aufgabe knüpft an die bereits bekannten mündlichen Redemittel an und erweitert sie um die Schriftlichkeit: Die TN lesen einfache Satzkonstruktionen, die sie in Lektion 5 gesprochen haben.

Lesen Sie die Sätze vor. Stellen Sie immer wieder sicher, dass der Inhalt verstanden wurde, erklären Sie ihn bei Bedarf noch einmal. Danach lesen die TN je einen Satz.

Tipp aus der Praxis

Sie können die Sätze auch in ihre Bestandteile zerschneiden und von den TN wieder zusammensetzen lassen. Das verdeutlicht die Position des Verbs.

Binnendifferenzierung: Bieten Sie die Aufgabe in zwei Schwierigkeitsstufen an:
Für die ungeübten TN bleiben die Artikel und Nomen zusammen, die geübteren TN können auch die Artikel den Nomen zuordnen. Schreiben Sie auch die Wörter aus Aufgabe 20a auf Kärtchen. So ergeben sich viele Möglichkeiten, Sätze zu legen.

Hinweis: In vielen Sprachen wird das Verb „sein“ nicht verwendet. Achten Sie darauf, dass das Verb richtig gelesen und auch an die richtige Position gesetzt wird.

Schon fertig?

Die TN, die die Sätze in Aufgabe 21 sicher lesen können, können bereits einen Schritt weitergehen: Sie schreiben Sätze nach dem gleichen Prinzip, z. B. mit dem Wortschatz aus Lektion 3.

Seite 61: Spracharbeit

Das können Sie sagen:

- # Wie geht es Ihnen?
- + Danke, super/ sehr gut / gut. Es geht.
- # Wie ist das Wetter?
- + Das Wetter ist gut/schlecht. Es ist windig/sonnig. Es regnet. Es ist warm.

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

22a Fragen Sie die TN: *Wie geht es Ihnen?* Zeigen Sie die Bildkarte mit den Smileys. Die TN antworten mit *super, sehr gut, gut, es geht*. Leiten Sie über zur CD: *Wir hören Personen. Wie geht es ihnen?*

Die TN hören den ersten Dialog und antworten. Sie suchen im Buch das passende Bild und verbinden es mit „1“ (s. Musterlösung). Die TN hören den nächsten Dialog und ergänzen „2“ beim passenden Bild. (Dieser Aufgabentyp ist aus Lektion 5 bekannt.)

22b Die Redemittel der Lektion werden mit dieser Übung automatisiert. Die TN fragen sich gegenseitig: *Wie geht es Ihnen? /Wie geht es dir?* Die Partnerin / der Partner antwortet. Immer im Wechsel, bis alle Bildkarten besprochen wurden.

Tipp aus der Praxis

Aufgabe zur Paarfindung: Schreiben Sie Wörter aus den Lektionen 1-6 auf Kärtchen und suchen Sie die entsprechenden Bildkarten heraus. Wenn Sie z. B. zwölf TN im Kurs haben, brauchen Sie sechs Wortkarten und sechs Bildkarten. Jeder TN bekommt eine Karte. Nun suchen sich diejenigen, deren Bild und Wort zusammenpassen.

23a Hören Sie das erste Gespräch. Fragen Sie die TN: *Wie ist das Wetter?* Die TN antworten z. B. mit *Sonne, Es ist gut, Es ist warm* oder *Es ist sonnig*. Sie verbinden nun die „1“ mit „Sonne“. Gehen Sie bei „2“ und „3“ nach dem gleichen Muster vor.

23b Die TN beschreiben die Bilder. Dabei verwenden Sie die Redemittel der Lektion.

Tipp aus der Praxis

Sie können jeden neuen Unterrichtstag mit der Frage nach dem Wetter beginnen: *Wie ist das Wetter heute?* Die TN sprechen über das jeweilige Wetter. Die Sätze werden durch Wiederholung gefestigt, und Ihr Unterricht beginnt mit einem Ritual.

Seite 62: Wiederholung

24 Hier geht es darum, möglichst schnell zu lesen („Blitzlesen“). Blitzlesen ist eine Lesestrategie, die das Erlesen häufiger Wörter beschleunigt. Das schnelle Lesen erzwingt eine Änderung der Lesestrategie, vom sequentiellen Dekodieren (Erlesen der Buchstaben und Silben) eines Wortes zum Erfassen eines ganzen Wortes auf einen Blick.

Sie können die Aufgabe auch für einen Wettstreit im Plenum verwenden: Ein TN liest ein Wort aus dem Kasten. Die anderen TN suchen das Wort. Wer es als Erstes gefunden hat, ruft und zeigt auf das Wort. Er/Sie hat diese Runde gewonnen. Dann liest der nächste TN und die anderen suchen. Lassen Sie der Reihe nach lesen, bis alle Wörter gefunden wurden.

Zusatzaufgabe: Die Aufgabe enthält ein Wort, das den TN noch nicht bekannt ist (Luft). *Wer findet das unbekannte Wort?* An dieser Stelle bietet es sich an, die TN darauf hinzuweisen, dass sie immer wieder einmal im Buch zurückblättern und wiederholen sollen.

Tipp aus der Praxis

Sie können diese Übung auch leicht abändern und dann am nächsten Tag als Wiederholung einsetzen.

Die TN haben ein weißes DIN-A4-Blatt und schneiden dort ein Fenster aus, das jeweils ein Wort aus dieser Aufgabe freigibt. Die TN lesen das Wort, das sie im Fenster sehen. Machen Sie die Übung in Partnerarbeit.

Sie können die Seite auch auf Folie kopieren und die Wörter ebenfalls mit diesem „Fenster“ auf dem Overhead-Projektor darbieten. Üben Sie zunächst die einsilbigen Wörter wie *nett*, *mit*, *toll* und steigern Sie dann die Wortlänge.

25a und b Teilnehmerorientierte Übung zur Wiederholung des Wortschatzes: Die TN schreiben fünf für sie relevante Wörter groß auf Blätter, die dann an die Wand gehängt werden. So sehen die TN die Wörter täglich und merken sie sich besser. Lassen Sie die TN diese Wörter immer mal wieder lesen und vertauschen Sie hin und wieder die Reihenfolge. Lassen Sie die Wörter einige Tage hängen und wechseln Sie sie dann gegen neuen Wortschatz aus.

26 Regen Sie eine Diskussion über die interkulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede an. Fragen Sie: *Worüber sprechen Sie beim Friseur? Über das Wetter? Wie es Ihnen geht? Über Leute, ...* Achten Sie bei solchen Diskussionsrunden weniger auf die Fehler, es sei denn, sie schränken die Verständigung ein.

Tipp aus der Praxis

Gehen Sie am Ende der Lektion noch einmal zur Einstiegsseite. Die TN haben den Lektionswortschatz mündlich wie auch schriftlich geübt und können das Einstiegsbild jetzt besser beschreiben und, wenn sie mögen, auch beschriften.

Auf diese Art und Weise machen sich die TN ihren Lernfortschritt bewusst (Prinzip der Lernerautonomie), was sich sehr motivierend auswirken kann.

Zusatzaufgabe: Ein Wetterbild für die **Alpha-Mappe** gestalten

Die TN können ein Bild zum Thema Wetter gestalten und in Ihre **Alpha-Mappe** legen: Sonne, Wolken mit Regen o. Ä. zeichnen und beschriften.

Mögliche Beschriftung:

Sonne. Es ist sonnig.

Wind. Es ist windig.

Regen. Es regnet.

Schon fertig? Vorgehen: wie üblich